



Presse – Information

Alcolock-Systeme – neueste Studienergebnisse

Trotz eingebautem Alcolock-System schafft es ein Drittel dennoch alkoholisiert am Steuer erwischt zu werden. Auch langfristig haben diese Systeme keinen Lerneffekt für die Alkolenker: Nachdem die Alcolock-Systeme wieder ausgebaut sind, kommt es zu genauso vielen Alkoholfahrten wie bei Kontrollgruppen ohne Alcolock-Systemen. Alcolock-Systeme sind im Fahrzeug eingebaute Alkomaten. Nur wenn man den Alkomatentest besteht, startet das Auto. In den USA, Kanada und Schweden werden diese Geräte seit Jahren erprobt. Die Ergebnisse aller aktuellen Studien wurden in einem soeben erschienenen Kongressband veröffentlicht¹.

Diese Systeme kann man durch verschiedene technische Tricks umgehen oder man lässt einfach jemand anderen blasen. Der Einbau ist extrem teuer. Diese Geräte werden geleast, da sie von einer externen Firma überwacht werden müssen. Sollte das System anschlagen, wird dies der Behörde gemeldet. Monatlich muss mit 300 bis 500 Euro gerechnet werden. Wenn die Behörde beispielsweise den Einbau für ein Jahr verordnet, sind vom Alkolenker einige Tausend Euro aufzubringen. Daher setzen sich diese Systeme in Europa nur in Schweden durch, da dort sehr lange Distanzen zu fahren sind und das Auto nicht durch öffentliche Verkehrsmittel ersetzt werden kann, anders als in Österreich.

Am häufigsten versuchen die Alkolenker das Auto trotz eingebautem System in den Morgenstunden zu starten. Hier spielt der Restalkohol eine wesentliche Rolle. Weiters zeigen die Studien, dass durch diese Systeme die Trinkgewohnheiten nicht

¹ Marques, P. (2009) Alcohol Ignition Interlocks – past, present and future. In: Nickel, W.R.; Meinhard, G. & Born, I. Fit to Drive – 4th International Traffic Expert Congress: Proceedings, Tallin, 2009; Kirschbaum, Bonn, S. 66-72.

verändert werden. So bleiben die erhöhten Leberwerte auch während der Zeit, in der das System eingebaut ist unverändert hoch. Dadurch wird erklärt, dass die Rückfallquoten anschließend wieder genauso steigen wie bei Kontrollgruppen ohne Alcolock-Systemen. Diese Systeme bewirken somit keine Einstellung- oder Verhaltensänderung in Bezug auf das Alkoholproblem. Wie alle Studien belegen, werden langfristige Einstellungs- und Verhaltensänderungen nur durch seriöse verkehrspsychologische Nachschulungen erzielt.

Rückfragehinweis:

Dr. Gregor Bartl
alles-führerschein.at GmbH
 Geschäftsführer, Verkehrspsychologe

Taborstraße 39/3
 1020 Wien

Mobil: 0664 / 654 15 76
 Tel: 01 / 212 2 212
 Fax: 01 / 212 2 212 – 20

E-Mail:
bartl@alles-fuehrerschein.at
www.alles-fuehrerschein.at

Wien, 24.11.2009